

An die
Vorsitzende des Ausschusses für Schule und Sport
Frau Renate Kox

40667 Meerbusch

Beratungsvorlage

zu TOP I / 5 der Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport am 25. November 2009

Ausbau von außerunterrichtlichen Betreuungsangeboten in Grundschulen

Beschlussvorschlag:

Die bisherige Beschlusslage, generell auf weitere Baumaßnahmen für die Betreuungsprojekte zu verzichten, kann nicht weiter aufrecht erhalten werden.

Aktueller Handlungsbedarf besteht bei der Martinus Gemeinschaftsgrundschule, der Brüder-Grimm Gemeinschaftsgrundschule und der Adam-Riese Gemeinschaftsgrundschule. Um dem Nachfrageverhalten der Eltern im kommenden Schuljahr Rechnung tragen zu können, wird die Verwaltung beauftragt, folgende kurzfristigen Lösungen zu realisieren:

1. Martinus-Schule

Abtrennung eines Teiles des pädagogischen Zentrums (PZ) zur Schaffung eines Speiseraumes für etwa 40 Schülerinnen und Schüler.

Kosten für die Abtrennung: ca. 10.000,- €, die zusätzlich im Haushaltsplan 2010 zu veranschlagen sind.

2. Brüder Grimm-Schule

Die Verwaltung steht in Kontakt mit der Schulleitung, um eine Lösung zu finden, die möglichst bis zum Schuljahresbeginn 2010 / 2011 umgesetzt werden kann.. Für eine dauerhafte Bedarfsabdeckung wird ein Anbau unumgänglich sein.

Kosten (Herstellungsaufwand wird zur Sitzung genannt werden können) + 3.500,- € Ersteinrichtung + 20.000,- € Betriebskosten, die zusätzlich im Haushaltsplan 2010 zu veranschlagen sind.

3. Adam-Riese-Schule

In einem Ortstermin haben die Beteiligten eine Lösung innerhalb der Bausubstanz gefunden, die allerdings einige Umbauten und Nutzungsänderungen erfordert.

Kosten (Herstellungsaufwand wird zur Sitzung genannt werden können) + 3.500,- € (Ersteinrichtung neue Mensa).

Begründung:

Der Ausschuss für Schule und Sport hat in seiner Sitzung am 16.12.2003 entschieden, Offene Ganztagschulen im Primarbereich in Meerbusch nach einem mit allen Beteiligten abgesprochenen Zeitplan einzurichten. Aus Mitteln des Bundesprogrammes „IZBB“ wurden die Bau- und Ersteinrichtungskosten für insgesamt 20 Gruppen der Offenen Ganztagschulen im Primarbereich in Meerbusch bezuschusst. Insgesamt wurde ein Betrag von 2.02 Mio. € investiert. Die Einrichtung weiterer Gruppen

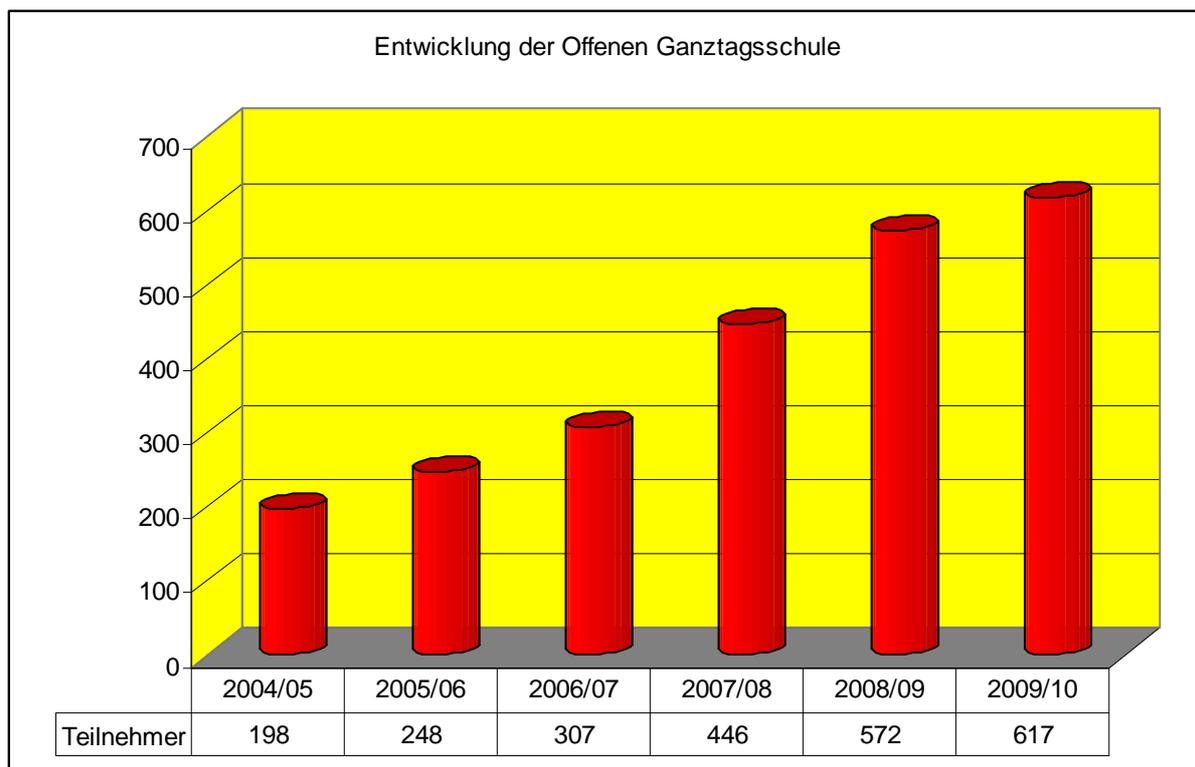
wurde an die Bedingung geknüpft, dass deren Realisierung im Raumbestand der jeweiligen Schulen erfolgt

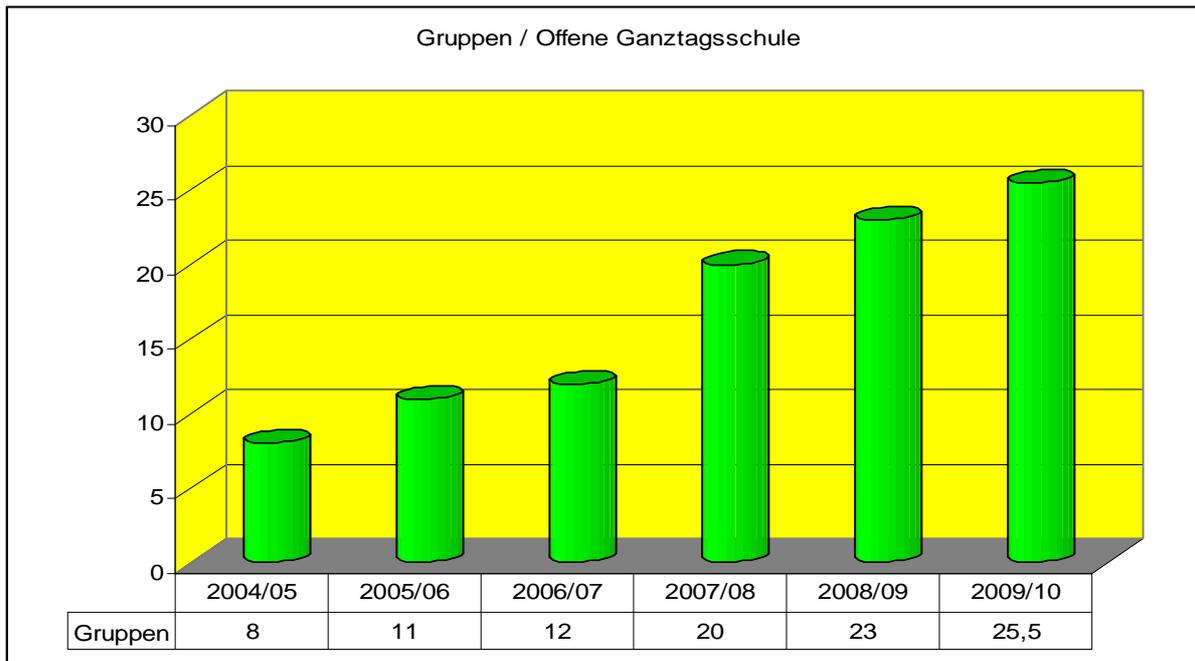
Mit dem Schuljahr 2004/05 wurde an 6 Meerbuscher Grundschulen insgesamt 8 Gruppen der Offenen Ganztagschule eingerichtet. Zudem blieben auch weiterhin die bis dahin an den Schulen eingerichteten Betreuungsmaßnahmen „Schule 8 – 1“ (verlässliche Grundschule) in Ergänzung des Bedarfs an Ganztagsbetreuungsplätzen bestehen, wobei das Betreuungsangebot in Meerbusch nicht um 13.00 Uhr, sondern um 14.00 Uhr endet.

In den Folgejahren hat sich die Entwicklung der Offenen Ganztagschulen fortgesetzt; seit dem Schuljahr 2007/08 bieten alle Grundschulen und die Förderschule (im Primarbereich) sowohl Plätze im Offenen Ganztags als auch in den sonstigen Betreuungsmaßnahmen (ehem. Schule 8-1) an.

Entwicklung der Offenen Ganztagschule:

Schuljahr	Anzahl			
	Teilnehmer	Gruppen	Grundschulen	Förderschule
2004/05	198	8	6	0
2005/06	248	11	6	1
2006/07	307	12	7	1
2007/08	446	20	9	1
2008/09	572	23	9	1
2009/10	617	25,5	9	1





Die Teilnehmerzahl und die Anzahl der Gruppen im Offenen Ganztage haben sich in sechs Schuljahren mehr als verdreifacht. Parallel dazu hat sich die Nachfrage nach Plätzen in der verlässlichen Grundschule nach oben entwickelt. Auch die Schulaufsicht hat in ihrer Stellungnahme zum Schulentwicklungsplan auf den steigenden Bedarf hingewiesen

Für das laufende Schuljahr 2009/10 werden folgende Betreuungsquoten erreicht.

Schule	Schüler insges.	Teilnehmer OGS	in Prozent	Teilnehmer "Schule 8-1"	in Prozent	Betreuungsangebot insgesamt	in Prozent
St. Mauritius-Schule	215	52	24,2%	31	14,4%	83	38,6%
Brüder Grimm-Schule	292	75	25,7%	83	28,4%	158	54,1%
Adam-Riese-Schule	242	87	36,0%	23	9,5%	110	45,5%
Martinus-Schule	283	128	45,2%	17	6,0%	145	51,2%
Eichendorff-Schule	187	79	42,2%	29	15,5%	108	57,8%
Barbara-Gerretz-Schule	184	43	23,4%	50	27,2%	93	50,5%
Pastor-Jacobs-Schule	261	53	20,3%	50	19,2%	103	39,5%
Theodor-Fliedner-Schule	265	51	19,2%	51	19,2%	102	38,5%
Erwin-Heerich-Schule Boverit	151	37	24,5%	30	19,9%	67	44,4%
Raphael-Schule (Primarbereich)	20	12	60,0%	4	20,0%	16	80,0%
Gesamt	2100	617	29,4%	368	17,5%	985	46,9%

Die Betreuung im Offenen Ganzttag erfolgt auf der Grundlage des seinerzeit ausgeschriebenen Anforderungsprofils mit qualifiziertem Fachpersonal. Auftragnehmer für die Durchführung es Betreuungsangebotes ist derzeit der Osterather Betreuungsverein, der auch im Bereich der Verkässlichen Grundschule tätig ist. Die

Die hochwertige Betreuung, die durchaus nicht bei allen Kommunen üblich ist, wird von den Eltern sehr geschätzt. Die jährlichen lfd. Kosten für das Haushaltsjahr 2009 liegen bei 1,235 Mio €, davon ist auf der Basis des derzeit noch geltenden Beitragssystems ein Betrag von 312.000 € Elternbeiträgen finanziert; das Land beteiligt sich mit einem Zuweisung von 546.000 €. Insgesamt 377.000 € verbleiben bei der Stadt und müssen steuerfinanziert werden.

Im Schuljahr 2010/11 ff. wird der Betreuungsbedarf nach Rückmeldungen der Schulleitungen aus dem derzeit noch laufenden Anmeldeverfahren weiter steigen. Es werden weniger Plätze infolge des Wechsels zu einer weiterführenden Schule frei als für die Erstklässler nachgefragt werden. Dies ist u.a. eine Folge des Betreuungsangebot in den Kindertagesstätten. Seit Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes am 1.8.2008 werden rd. 90% des Platzangebotes im Betreuungssegment 35 / 45 Stunden nachgefragt. Dieser größere (zeitliche) Betreuungsumfang wird von diesen Eltern im Anschluss daran auch in der Offenen Ganzttagsschule erwartet.

Dies berichten auch die Schulleitungen der Grundschulen; Eltern würden bei der Schulentscheidung immer häufiger ein vorhandenes Betreuungsangebot höher bewerten als die Wohnungsnähe und pädagogisches Konzept.

Aufgrund der begrenzten Aufnahmekapazität wird die Aufnahme von Kindern im Offenen Ganzttag in einigen Schulen vom Nachweis der Berufstätigkeit der Eltern abhängig gemacht. Anders als im Kindertagesstättenbereich, wo gezielt Kinder aus bildungsfernen Familien möglichst durch einen ganztägigen Besuch der Einrichtung gefördert werden, ist dies häufig in den Grundschulen nicht möglich. Dadurch wird ein Teil der Kinder von Fördermöglichkeiten am Nachmittag ausgeschlossen, die besonders einer Förderung bedürfen.

Aus Sicht der Verwaltung kann die bisherige Beschlusslage, generell auf weitere Baumaßnahmen für die Betreuungsprojekte zu verzichten, nicht weiter aufrecht erhalten werden. Im Interesse der Familien- und Kinderfreundlichkeit und der Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf müssen räumliche Ressourcen geschaffen werden, dem Betreuungsbedarf zu entsprechen. Dabei dürfen allerdings auch die Kosten für Investitionsaufwände und deren Finanzierbarkeit auf der einen Seite und die insgesamt rückläufigen Schülerzahlen auf der anderen Seite nicht außer Acht gelassen werden.

In der Martinus- Schule, der Brüder Grimm-Schule und der Adam-Riese-Schule sind die für Zwecke des Ganztags zur Verfügung gestellten Räume – Speise- und Gruppenräume - ausgeschöpft. Die Klassenräume werden im Nachmittagsbereich für Hausarbeitenbetreuung, spez. Förderangebote und teilweise für die Betreuungsangebote in der verlässlichen Grundschule genutzt.

Es fehlt an Räumen zur Einnahme der Mittagsmahlzeit, teilw. an Küchen, die für die Vor- und Nachbereitung der hohen Anzahl von Essen geeignet ist und teilw. an Gruppenräumen mit Spielangeboten, die häufig als kombinierte Spese/Gruppenäume angeboten werden. Die Bildung zusätzlicher Gruppen und damit die Aufnahme weiterer Schülerinnen und Schüler in die Offene Ganzttagsschule oder die sonstigen Betreuungsmaßnahmen ist aus Platzgründen an diesen Schulen nicht mehr möglich.

Dem Nachfrageverhalten der Eltern für die vorgenannten Schulen kann nur entsprochen werden, wenn Lösungen gefunden werden, die möglichst bis zum Schuljahresbeginn 2010/2011 umgesetzt werden können.

Hierzu wurden mit den Schulleitungen folgende Lösungsmöglichkeiten erarbeitet:

1. Martinus-Schule

Abtrennung eines Teiles des pädagogischen Zentrums (PZ) zur Schaffung eines Speiseraumes für etwa 40 Schülerinnen und Schüler.

2. Brüder Grimm-Schule

Die dreizügige Grundschule verfügt über 12 Klassenräume und einen Mehrzweckraum. Im vorhandenen Raumangebot ist ein Ausbau des Platzangebotes nicht möglich. Die Verwaltung steht in Kontakt mit der Schulleitung, um eine Lösung zu finden, die möglichst bis zum Schuljahresbeginn 2010 / 2011 umgesetzt werden kann. In Auswertung eines Ortstermins mit allen Beteiligten der Schul- und der Hochbauverwaltung, der Schulleitung und des Betreuungsträgers sowie der Unterzeichnerin wird ein Vorschlag erarbeitet, der als Interimslösung dienen kann. Für eine dauerhafte Bedarfsabdeckung wird ein Anbau unumgänglich sein.

3. Adam-Riese-Schule

Die Anzahl der Klassen ist leicht rückläufig. In einem Ortstermin konnten die Beteiligten deshalb eine Lösung innerhalb der Bausubstanz finden, die allerdings einige Umbauten und Nutzungsänderungen erfordert. Sie schafft zusammenhängende Räume für den Ganztagsbetrieb und optimiert insbesondere die Abläufe beim Mittagessen. Dieses Ergebnis verspricht eine nachhaltige Lösung. Planskizze und Kostenvorstellungen werden zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport vorgelegt.

Für den Ausbau können keine Fördermittel mehr beantragt werden, da das o.g. Zuschuss-Programm zeitlich begrenzt war. Insofern ist eine Finanzierung allein zu Lasten des städt. Haushaltes vorzunehmen. Darüber hinaus sind noch Mittel für die Ersteinrichtung (Stühle, Tische, Schränke, Spiele, Bücher u.a.) zu berücksichtigen. Hierfür müssten Mittel wie im Beschlussentwurf genannt über den HPI-Entwurf 2010 hinaus zusätzlich in den Haushalt 2010 eingestellt werden.

Im HPI-Entwurf sind derzeit folgende Beträge berücksichtigt:

Martinus GGS: für Ersteinrichtung einer neuen Gruppe 3.500,- € im HPI-Entwurf vorgesehen, für Betriebskosten dieser neuen Gruppe 20.000,- € im HPI-Entwurf vorgesehen (also insgesamt sechs Gruppen)

Brüder-Grimm-GGS: im HPI-Entwurf keine Gruppenmehrung vorgesehen (aufgrund dieser Vorlage Gruppenmehrung um eine Gruppe vorgeschlagen – siehe Beschlussentwurf).

Adam-Riese GGS: für Ersteinrichtung einer neuen halben Gruppe 1.500,- € im HPI-Entwurf vorgesehen, für Betriebskosten dieser neuen halben Gruppe 5.000,- € im HPI-Entwurf vorgesehen (also insgesamt vier Gruppen).

Lösung:

Siehe Beschlussentwurf

Kosten/Deckung:

Siehe Beschlussentwurf, Mittel müssen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen bereit gestellt werden.

Personalaufwand:

Kein zusätzlicher.

In Vertretung

Angelika Mielke-Westerlage

Erste Beigeordnete